

Die FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß auf der Weltmeisterschaft

Meisterschaften

WM Lateinformation

LM Sen III D-A

TNWJ

Bailando meets DTSJ

Team Trophy

Winter Dance Festival

Interview

Meik und Bianca Sauer

Unser Landesverband

Rekord-DTSA in Bonn

Einladungen

Lehrgänge

Impressum

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey



Reinigung
Pflege
Wartung

Der „Virus“ Tanzen

Als ich im September 1973 das erste mal die Tanzschule betrat, hat mich der „Virus“ Tanzen erwischt und nie wieder los gelassen.

Spätestens als ich beim Abschlussball, in der Beethovenhalle, die Lateinformation sah, gab es für mich nur ein Ziel ... das will ich auch.

Keine drei Jahre später war ich Mitglied im diesem Team und konnte mir ein Leben ohne Tanzen nicht mehr vorstellen. Ich hatte nie Langeweile, hatte Freunde, war Teil einer eingeschworenen Gemeinschaft, die ein gemeinsames Ziel vor Augen hatte. Die Pubertät erlebte ich im relativ geschützten Umfeld der Tanzschule und des Tanzsportclubs, einer Gruppe Jugendlicher, die angeleitet von Übungsleitern und Trainern ihre Grenzen austesten und sich ausprobieren konnten.

Wir waren häufig im In- und Ausland auf Reisen, fast jedes Wochenende ging es zum Turnier, ob als Formation oder bei Einzelturnieren, wir waren ein "Rudel", das fest zusammen hielt.

In dieser Zeit habe ich nicht nur Tanzen gelernt: In den Teams gab es Tänzer/innen aus vielen Nationen. So war es für uns selbstverständlich, dass wir Rücksicht auf die verschiedenen Religionen und den damit verbundenen Gewohnheiten nahmen. Beiläufig erfuhr ich mehr z.B. über die Sitten und Gebräuche meiner türkischen oder auch osteuropäischen Freunde. Dank der Gastfreundschaft in ihren Familien habe ich schon türkisch gegessen, lange bevor es an jeder Ecke eine Döner-Bude gab. Mit meinen osteuropäischen Clubkameraden, die sowohl in der orthodoxen Kirche, als auch im Judentum zu Hause waren, kam es beiläufig zu Gesprächen über die jüngste Vergangenheit

unserer Völker. Unter Freunden redet man miteinander. Vorurteile werden abgebaut oder kommen erst gar nicht zustande.

Es gab auch rein praktische Lösungen; So hatten wir im hinteren Teil des Busses eine Art "Zirkusschule", in der sich in jedem Jahr einige Tänzer auf das Abi vorbereiteten und ihnen die älteren Mittänzer dabei halfen. Hier profitierten nicht zuletzt die "ausländischen" Mittänzer, deren Eltern nicht immer helfen konnten, selbst wenn sie es gewollt hätten. Automatisch wurden wir zur Gleichberechtigung erzogen, denn wie in keinem anderen Sport „arbeiten“ Männer und Frauen eng zusammen. Respekt vor dem anderen Geschlecht war für uns schon selbstverständlich, als die „Emma“ noch gar nicht gegründet war.

Mittlerweile sind einige Jahrzehnte durchs Land gegangen. Immer noch begeistert von diesem Sport besuche ich oft Turniere und schau dabei hinter die Kulissen. Die Trainer und Übungsleiter von heute sind wie damals die „Rudelführer“ der Teams, die so multikulti sind, wie noch nie. Wie selbstverständlich sind sie auch außerhalb der Trainingszeiten für die Sorgen und Nöte ihrer Schützlinge da. Oft sind sie der erste Ansprechpartner, zuständig für Liebeskummer, Schulangst, Modefragen und letzte Hoffnung bei echten Problemen. In unserer immer hektischeren und oberflächlichen Welt sind sie prägend und so mit verantwortlich für das Schicksal dieser jungen Menschen, die ihnen häufig blind vertrauen. Heute, als Mutter eines erwachsenen Sohnes kann ich ermesen, was für eine Leistung die zahlreichen Übungsleiter und Trainer jeden Tag quasi nebenbei erbringen und möchte Danke sagen, dafür dass sie da sind, wenn man sie braucht, zuhören, Tränen trocknen, schlichten und auch einmal streng sind, wenn es nötig ist.

Sabine Hey

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Katharina Ahlers, E-Mail: katharina.ahlers@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@equalitydancing.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Alexandra Lueg, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de
Jasmin Rehder, jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renaete.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Volker Hey, siehe links
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Von einem, der loszog, um zu gewinnen...

Das A-Team der FG Aachen/ Düsseldorf bei der Weltmeisterschaft der Lateinformationen in Bremen

Die Weltmeisterschaft der Lateinformationen fand am 08.12.2012 in Bremen statt. Aus dem TNW hatte sich das A-Team der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß qualifiziert.

Erreicht hat das Team um Oliver Seefeldt mit der Choreographie „Prince Of Persia“ im hochrangig besetzten internationalen Feld den vierten Platz hinter dem neuen Weltmeister Grün-Gold-Club Bremen, Vize-Weltmeister Klaipėda University Team Zuvėdra I aus Litauen sowie dem drittplatzierten Team von Vera Tyumen aus Russland.



Trainer der Formationsgemeinschaft: Oliver Seefeldt

Gutes Ergebnis, aber das Ziel war höher gesteckt: Vierter Platz für die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/ TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



FINALE

1. Grün-Gold-Club Bremen
3 3 1 1 1 3 1
2. Klaipėda University
Team Zuvėdra I
Litauen
2 1 3 2 4 1 2
3. Vera Tyumen
Russland
1 2 4 3 2 2 3
4. FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
4 4 2 4 3 4 4
5. HSV Zwölfaxing
Österreich
6 6 5 5 5 6 5
6. Klaipėda University
Team Zuvėdra II
Litauen
5 5 6 6 6 5 6

**Die Gedanken eines Tänzers der FG Aachen/
Düsseldorf zu dem Ergebnis:**

„Weltmeisterschaft 2012... Vier Mannschaften stellen die Weltspitze – das war vorher bekannt und ist gelernt. Deutschland ist die glückliche Nation, zwei dieser Weltklassemannschaften stellen zu dürfen. Aber ist hier nicht die Frage, ob in diesem speziellen Fall Glück nicht gleichbedeutend mit Unglück ist? Denn es gibt „nur“ drei Medaillen für vier Mannschaften.

Auf der Weltmeisterschaft haben die Wertungsrichter aus Litauen, Russland und Weißrussland die beiden deutschen Teams einstimmig auf Platz 3 und 4 gesehen. Bei der einen Mannschaft hatte es zum Glück keine Auswirkungen – wenn auch nur eine drei mehr aus Gold Bronze gemacht hätte – bei der anderen Mannschaft kostete es jedoch die Medaille und vielleicht sogar den Vize-Titel.

Das Gefühl bei der Wertung

Aber was macht es mit mir? Der, der alles für diesen Sport opfert und jahrelang arbeitet, um auf der einen Weltmeisterschaft alles zu geben, seine Seele verkauft für sechs Minuten im vermeintlich wichtigsten Finale meiner Laufbahn.

Es lässt mich beim Zeitpunkt der Wertung erst einmal erstarren. Mit einem Ruck werde ich aus der Euphorie über eine toll getanzte WM gerissen. Eine WM, auf der ich mit meiner Mannschaft drei der wichtigsten Runden getanzte, die Leistung jedes Mal gesteigert und letztlich im Finale alles gegeben habe.

Nur am Rande nehme ich die Pfiffe des Publikums wahr, die ein Unverständnis der Wertung zum Ausdruck bringen.

Fragend blicke ich in die Leere... Frage mich selber, ob es das alles wert ist. Ich sehe meine Familie kaum und regele mein Leben nach dem Trainingsplan. Das Team steht an



erster Stelle. Dafür lasse ich sogar Möglichkeiten im Job verfallen, damit ich die nächste DM und WM tanzen kann. Ich nehme die anstehende WM als Erklärung, warum ich keine Zeit habe, meine sozialen Kontakte zu pflegen. Ich verzichte... Ich verzichte auf so viele Dinge in meinem jungen Leben.

Ich falle in ein Loch, und auch die Zusprüche aus der Halle von wildfremden Leuten, die mir erzählen, dass wir toll waren und dass wir hätten Vize-Meister werden müssen, helfen nichts.

Zusammenhalt, blindes Vertrauen und neue Motivation

Und irgendwann fange ich an, nicht mehr darüber nachzudenken, auf was ich verzichtet habe, denn langsam wird mir wieder einmal bewusst, was mir dieser Sport bringt. Eine Mannschaft, die gemeinsam alles gibt, die gemeinsam tolle Zeiten verbringt, tolle

Erfahrungen sammelt und mich etwas erfahren lässt, was ich so sonst nicht hätte erfahren dürfen: Zusammenhalt und blindes Vertrauen!

Und dann wechselt die Enttäuschung in neue Motivation, in den unbändigen Willen, dieses Ergebnis vergessen zu machen, wieder die Kraft zu sammeln, um neu anzugreifen, um ein neues, wichtigstes Finale in meiner Laufbahn zu haben... bis zum nächsten Mal...

Denn mit jedem erreichten Ziel werden neue Ziele gesteckt, an denen man vielleicht zunächst scheitert. Und das ist auch manchmal gut so, denn ohne Scheitern schafft man es nicht, stärker und besser zu werden.“

Text: Dennis Bölk
Fotos: Volker Hey



Landesmeisterschaft Senioren III D - A in Rheindahlen

SEN III D-KLASSE

1. *Michael und
Marion Luhmann
TSC Dortmund*
2. *Hubert und
Heike Kusch
Die Residenz Münster*
3. *Hartmut und
Anja Ott
casino blau-gelb essen*
4. *Bernhard und
Ulrike Verhoeven
TC Royal Oberhausen*
5. *Peter und
Uschi Oversberg
TC Schwarz-Rot Düren*
6. *Gerd und
Brigitta Jeschke
TSC Schwarz-Silber Marl*

Bereits zu Beginn der ersten Meisterschaft um zwölf Uhr waren die Räume des TSC Rheindahlen sehr gut gefüllt und die mitgereisten Schlachtenbummler feuerten ihre Paare an. Zwischenzeitlich wurde es etwas „eng“ am Kuchenbuffet. Schnell wurde für Nachschub gesorgt, so dass Gäste und Paare während der gesamten Veranstaltung bestens versorgt waren.

Landesmeisterschaft Senioren III D

Den Anfang machten sieben Paare der Senioren III D-Klasse. Nach einer Vorrunde tanzten sechs Paare das Finale. In dieser Klasse ist der Leistungsunterschied in den einzelnen Tänzen noch sichtbar. Die Medaillenplätze lagen nach erreichter Platzziffer sehr eng zusammen. Michael und

Marion Luhmann belegten den ersten Platz im Langsamen Walzer und Tango und den dritten Platz im Quickstep. Mit Platzziffer fünf wurden sie Landesmeister. Eine Aufholjagd mit dem dritten Platz im Langsamen Walzer, dem zweiten im Tango und dem ersten Platz im Quickstep starteten Hubert und Heike Kusch. Sie ertanzten sich so den Vizelandesmeistertitel. Mit nur einer Platzziffer dahinter erreichten Hartmut und Anja Ott den Bronzeplatz. Sie belegten den zweiten Platz im Langsamen Walzer und Quickstep und den dritten Platz im Tango.

Landesmeisterschaft Senioren III C

In der darauf folgenden Senioren III C-Klasse starteten 15 Paare. Nach einer Zwischenrunde mit zwölf Paaren erreichten sechs Paare das Finale. Heinrich und Wanda Brzoza gewannen alle Tänze. Auch der zweite und dritte Platz ging eindeutig mit allen Tänzen auf zwei oder drei an Olaf Bartsch/Margarete Rothe, die den zweiten Treppchenplatz

erreichten und Helmut und Veronika Schröder, die Dritte wurden. Alle drei Paare stiegen in die B-Klasse auf und ließen es sich nicht nehmen, auch an der B-Meisterschaft teil zu nehmen.

Landesmeisterschaft Senioren III B

Vor Beginn der Senioren III B-Klasse wurde es etwas unruhig im Saal, denn die Startnummer 59 wurde gesucht. Nein, nicht das Paar, das die Startnummer bekommen hatte, wurde vermisst, sondern wie Turnierleiterin Heidrun Dobeleit erklärte: „Das schwarze Ding mit der Zahl drauf“. Die Startnummer tauchte wieder auf und so konnten 19 Paare, verstärkt durch die drei Aufsteiger, ihre Meisterschaft tanzen. Nach einer Zwischenrunde mit zwölf Paaren erreichten sechs Paare das Finale. Es erwies sich einmal mehr, dass eine gute Basic mehr wert sein kann als die ausgefallensten Programme, denn die C-Landesmeister, Heinrich und Wanda Brzoza erreichten erneut das Finale und belegte am Ende den dritten Platz. Nur im Wiener Walzer, dem neuen Tanz in dieser Klasse,

Treppchen der D-Klasse: Hubert und Heike Kusch, Michael und Marion Luhmann und Hartmut und Anja Ott



*Michael und Marion
Luhmann gewinnen die
D-Klasse*



Finalpaare der
C-Klasse



Sieger der C-Klasse
wurden Heinrich und
Wanda Brzoza

SEN III C-KLASSE

1. Heinrich und Wanda Brzoza
TSC Mondial Köln
2. Olaf Bartsch
Margarete Rothe
TSC Dortmund
3. Helmut und Veronika Schröder
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
4. Hanjo und Margitta Eckhardt
TSC Rheindalen
5. Jürgen Graßmuck
Monika Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
6. Gerd Heinecke
Elisabeth Skorek
Boston-Club Düsseldorf



kamen sie auf den fünften Platz. In allen anderen Tänzen sahen die Wertungsrichter sie auf Platz drei. Horst und Birgit Lehrke erntanzten sich in allen Tänzen den zweiten Platz. Peter und Ursel Kemper gewannen alle Tänze und somit eindeutig den Landesmeistertitel. Auch dieses Paar stieg in die nächsthöhere Klasse auf.

Landesmeisterschaft Senioren III A

Die letzte Meisterschaft des Tages war die der Senioren III A-Klasse. 14 Paare gingen hier an den Start. Nach einer Zwischenrunde mit zwölf Paaren tanzten sechs Paare das Finale. Im Finale war zu sehen, dass die Paare in der Vor- und Zwischenrunde schon alles gegeben hatten. Die Kondition und Konzentration ließ teilweise nach. So blieb

es bis zuletzt spannend, wer hinter den neuen Landesmeistern Sigurd Colbatz/ Claudia Wigger, die bis auf den Langsamen Walzer in den anderen Tänzen die Majorität auf eins von den Wertungsrichtern erhielten, auf den Plätzen folgen würde. Hans-Peter und Marlis Eickhoff und Manfred Leutheuser/Irina Voigtländer kämpften hart um den zweiten Platz. Beide Paare erhielten Wertungen von eins bis sechs in allen Tänzen, so dass die Majorität auf den ersten Blick nicht zu erkennen war.

Mit dem zweiten Platz im Langsamen Walzer, Wiener Walzer und Quickstep, dem geteilten zweiten Platz im Tango und dem dritten Platz im Slowfox lagen Hans-Peter und Marlis Eickhoff mit Platzziffer 11,5 vor Manfred Leuthäuser/Irina Voigtländer,

SEN III B-KLASSE

1. Peter und Ursel Kemper
TSC Ems-Casino Greven
2. Horst und Birgit Lehrke
TC Royal Oberhausen
3. Heinrich und Wanda Brzoza
TSC Mondial Köln
4. Heinz-Werner und Christiane Kleine
TSC Werne
5. Ulrich Voosholz
Inge Frönd
TSC Ems-Casino Greven
6. Hermann Prangen
Birgit Wilk
Grün-Gold Casino Wuppertal

Landesmeister in der
B-Klasse wurden Peter
und Ursel Kemper



Die besten sechs
Paare der B-Klasse





*Sieger in der A-Klasse wurden Sigurd Colbatz/
Claudia Wigger*

SEN III A-KLASSE

1. *Sigurd Colbatz
Claudia Wigger
TSG Balance Wesel*
2. *Hans-Peter und
Marlis Eickhoff
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum*
3. *Manfred Leuthäuser
Irina Voigtländer
TSC Blau-Weiß
Lüdenscheid*
4. *Hartmut Proena
Kiyomi Kawashima
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
5. *Robert und
Silvia Soencksen
TGC Rot-Weiß Porz*
6. *Peter und
Gabriele Gábor
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*

Platzziffer 13,5, die im Slowfox den zweiten, im Tango den geteilten zweiten und in den anderen Tänzen den dritten Platz belegten.

Auch auf den nachfolgenden Plätzen war die Leistungsdichte an den Wertungen zu erkennen. Jedes Paar erreichte mindestens einige Zweier in der Wertung. Vierte wurden Hartmut Proena/Kiyomi Kawashima mit der Mehrheit an Vieren, aber auch sechs Zweien. Fünfte wurden Robert und Silvia Soencksen und Sechste Peter und Gabriele Gábor.

Die B-Landesmeister Peter und Ursel Kemker ließen die Mehrheit der Paare hinter sich und wurden Anschlusspaar.

Ehrung

Im Rahmen dieser Landesmeisterschaften wurde Frank Wiesen vom TSC Rheindahlen die Bronzene Ehrennadel des TNW durch Heidrun Dobeleit, der Lehrwartin des TNW-Präsidiums, verliehen.

Text und Fotos: Renate Spantig

Siegerehrung der A-Klasse



Bailando meets DTSJ Team Trophy

Abschlussveranstaltung in Leverkusen mit tollen Geschenken

Es war der erste Advent, draußen wurde es kälter, der erste Schnee fiel. Umso heißer ging es in dem weihnachtlich geschmückten Clubheim der TSG Leverkusen her: Die TNW-Jugend lud zum Abschluss der Bailando-Serie und der DTSJ Team Trophy.

Bailando Kinder D

Den Anfang machten die vier Paare der Kinder D-Standard, die sichtlich Spaß auf der Turnierfläche hatten. David Jenner/Elisabeth Tuigunov gewannen das Abschlussturnier der Standardserie vor Nikita Steiger/Alexandra Maul. Auf Rang drei reihten sich Albert Metzler/Chiara Incorvaia ein, gefolgt von Gordon Pieper/Morena Giusy Gulizia auf Platz vier. Diese Paare waren allgemein in der Bailando-Serie sehr fleißig und tanzten jedes der vier Turniere mit. Entsprechend wurde nun auch ihr Fleiß belohnt und sie erhielten in derselben Reihenfolge wie bei der Siegerehrung des Turniers ihre Abschlusspreise. Diese bestanden neben den Bailando-Pokalen und Gutscheinen für die TNWJ-Turnierfahrten für Platz eins bis drei aus Sachpreisen für alle Paare.

DTSJ Team Trophy Kin / Jun I Standard

Geschachtelt mit der Kinder D-Standard fand der dritte und letzte Mannschaftswettkampf der DTSJ Team Trophy statt. Aufgrund verletzungsbedingter Ausfälle war allerdings nur eine Mannschaft vom Art of Dance, Köln vor Ort. Doch David Ruppel/Melissa Müller, David Goldort/Maria Zosimidou und Edwin Daryaeitar/Valerie Reicher tanzten trotz ihres jungen Alters wie Profis auf der Fläche und wurden dafür hinterher mit dem Wanderpokal der DTSJ Team Trophy und Sachpreisen belohnt.

DTSJ Team Trophy Kin / Jun I Latein

Für den nächsten Wettbewerb der DTSJ Team Trophy war ursprünglich nur ein Team vom Art of Dance, Köln gemeldet. Die jungen Tänzer animierten sich gegenseitig, sodass spontan noch zwei Breitensportpässe ausgestellt wurden und so zwei Teams aus Köln antraten. Es zeigte sich, dass es weniger auf choreographische Folgen ankommt: Nur mit Grundsritten zeigten die Nachwuchstänzer, dass sie einfach Spaß am Tanzen hatten.

Partytänze

Das Startfeld des Tages war inzwischen gelichtet, aber sollte das den Spaß mindern? Nicht im Geringsten! Spontan liefen die Tänzer auf die Fläche und zeigten, dass sie außer Standard und Latein noch mehr konnten: Der Gangnam-Style hatte nun auch Einzug in die Riege der Partytänze gehalten, dicht gefolgt vom Klassiker Pinocchio.



Finale der Bailando Kinder D



DTSJ Standard Newcomer



DTSJ Kids Standard

Bailando Junioren D

Im kombinierten Turnier der Junioren I und II D-Standard präsentierten die Paare ihr Können. Sechs Paare begeisterten Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen. Sieger in der Junioren I wurden Paul Schott/Alina Schneider, gefolgt von Daniel Hondar/Katerina Anton und David Ruppel/Melissa Müller. Sieger der Bailando-Serie wurden Patrick Wiel/Lilija Muzykin,

die aus gesundheitlichen Gründen nicht zum Abschlussturnier antreten konnten.

In der Altersgruppe Junioren II D-Standard gewannen Franz Moser/Antonia Koch vor Marcel Lison/Laura Mertens, die auch in dieser Reihenfolge in der Bailando-Ergebnistabelle gelistet sind.

DTSJ Team Trophy Kin – Jug Standard

Finale Bailando Junioren I D: Der Sieger Patrick Wiel stand alleine auf dem Treppchen, da seine Tanzpartnerin Lilija Muzykin mit Virusinfektion im Krankenhaus lag



Bei dem dritten Trophy-Wettbewerb des Tages trat nun neben dem Art of Dance, Köln ein weiterer Verein an: Der TC Blau-Gold Solingen kam für alle drei Termine der Trophy mit der TSG Blau-Weiß Hilden zusam-

DTSJ Team Trophy Kin – Jug Latein

Den Abschluss des Turniertages bildete die DTSJ-Team Trophy. Auch hier starteten wieder drei Mannschaften: Zwei Teams vom Art of Dance, Köln und die Mannschaft aus Hilden/Solingen. Während der Art of Dance, Köln den dritten Mannschaftswettkampf vor dem Team Solingen/Hilden gewann, siegten diese im Gesamtergebnis der Trophy und durften daher auch einen der begehrten Wanderpokale mitnehmen.

Bailando Junioren II D



men und schickte ein Team. Aber auch der Bielefelder TC Metropol durfte sich in der Serie über Unterstützung eines Paares aus Solingen freuen, das am letzten Wettbewerb allerdings nicht teilnehmen konnte. So zeigt sich auch ein weiterer Gedanke im Tanzsport: In der Gemeinschaft stark sein und sich helfen – auch wenn 170 km dazwischen liegen! Obwohl es beim abschließenden Wettbewerb nur zum Silberhinter den Kölnern reichte, war die Freude über die Erfolge in der Serie übergroß.

Resümee

Insgesamt zeigt sich, dass mit der DTSJ Team Trophy eine neue Serie entstanden ist, die Breiten- und Turniersport miteinander verknüpft und genau das vermittelt, was Tanzsport bei Jugendliche erreichen soll: Spaß am Tanzen. In Verbindung mit dem D-Contest Bailando entwickelt sich das junge Tanzen in NRW weiter, in diesem Fall zu einem perfekten Paar. Die Vereine, die an der DTSJ Team Trophy teilgenommen hatten, wurden zudem vom TNW-Jugendvorstand mit einer Geldprämie ausgezeichnet.

Bailando Jugend D

Das letzte Bailando-Turnier beschloss die Jugend D-Standard. Hier zeigte sich, dass die Bailando-Serie auch über die TNW-Grenzen hinaus beliebt ist. Gleich drei von

*Text: Jean Niklas Mager
Fotos: Anna Riger*

Bailando Jugend D



Spaß bei den Partytänzen



Winter Dance Festival

39 Turniere und zwei Mannschaftswettkämpfe in Dortmund

Zum zweiten Mal fanden beim Winter Dance Festival deutsche und Weltranglistenturniere statt. Während 2011 zwei von sechs internationalen Ranglisten auch als nationale Ranglisten ausgetragen wurden, waren es 2012 vier DTV-Ranglisten unter den sechs WDSF-Ranglisten.

Abschied aus der Jugend

Ein kleiner Wehmutsstropfen ist im WDSF Jugend A Latein für Daniel Buschmann/Katarina Bauer dabei: Es ist ihr letztes Lateinturnier in der Jugend. „Es ist schön als Abschluss im eigenen Clubheim zu tanzen“, sagt Katarina. Das Turnier hat den beiden aber viel Spaß gemacht. „Es war eine super Stimmung und wir waren ziemlich entspannt“, erzählt Daniel. Das wurde auch mit dem fünften Platz belohnt. Ob die beiden sich schon ab 2013 auf die Hauptgruppe freuen? Das sehen sie zwiespalten. „In der Hauptgruppe fühle ich mich so alt“, sagt Katarina. Da kann man wohl nur schmunzeln.

Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina ertanzten sich den dritten Platz im Jugend A-Turnier; Foto: E. Sangmeister



Noch besser lief es in diesem Turnier für Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina. Die beiden belegten den dritten Platz und hatten viel Spaß während des Turniers. „Die Fläche und die Musik sind super“, sagt Mariya und Vadim ergänzt: „Auch die Stimmung ist gut und wir wurden richtig gut angefeuert.“ Zufrieden sind die beiden mit sich und auch mit dem Organisationsteam des WiDaFe. „Die Organisatoren sollen so weitermachen. Es ist dieses Jahr wirklich richtig gut“, lobt Mariya. Nicht ins Finale schafften es Karols Arturs Junelis/Kristina Kretz, die sich den achten Platz ertanzten.

Drei Junioren-I-Paare im Lateinfinale

21 Paare traten im Turnier der WDSF Junioren I B-Latein an. Paare dieser Altersgruppe haben nicht oft die Möglichkeit, sich international zu messen. In Dortmund bot sich ihnen die Gelegenheit. Von den sechs Finalisten kamen gleich drei aus dem TNW. Daniel Ruf/Rita Schumichin waren nach Kreuzen als Fünfte in das Finale eingezogen. Mit zwei fünften und drei sechsten Plätzen sicherten sie sich den sechsten Rang. Davor setzten sich die Doppelstarter der Kinder, David Jenner/Elisabeth Tuignonov. Sie hatten bei den German Open

Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina und Daniel Buschmann/Katarina Bauer zwischen Paaren aus Russland und Italien, Foto: K. Ahlers



ERGEBNISSE

WDSF JUGEND A-LATEIN

1. Nikita Pavlov
Dariia Palvey
Russland
2. Sandro Mazzuferi
Flora Saki Giordani
Italien
3. Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt Krefeld
4. Sergey Rozhkov
Veronika Dichka
Russland
5. Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
6. Ivan Varfolomeev
Yana Aldoshina
Russland

WDSF JUNIOREN I B-LATEIN

1. Daniel Schmuck
Veronika Obholz
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
2. Nikita Yatsun
Elisabeth Yatsun
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mussbach
3. Phillip Reichelt
Evelyn-Marie Vasilyev
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
4. Claudiu Ana
Jennifer Kunz
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
5. David Jenner
Elisabeth Tuignonov
Die Residenz Münster
6. Daniel Ruf
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln

WDSF JUNIOREN II B-STANDARD

Jan Janzen/Maria Sedin
Foto: E. Sangmeister

1. Paul Rednic
Iulia Topan
Rumänien
2. Dominik Stöckl
Katharina Belz
TSZ Stuttgart-Feuerbach
3. Jan Janzen
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
4. Yegor Makarenko
Elizaveta Umrikhina
Ukraine
5. Alexander Weber
Chantal Rahaus
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
6. Aleksey Rovner
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund



Sandra Bähr verabschiedet offiziell Daniel Buschmann/Katarina Bauer aus der Jugend
Foto: E. Sangmeister



TNW-POKAL (STANDARD- MANNschaften)

1. Russland
2. Deutschland

TNW-POKAL (LATEIN- MANNschaften)

1. Nürnberg I
2. Pforzheim I
3. TSC Dortmund I
4. Aurora Dortmund
5. Freiburg
6. Nürnberg II

WDSF JUGEND A-STANDARD

1. Sergey Rozhkov
Veronika Dichka
Russland
2. Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
3. Kirill Medianov
Antonina Maksimova
Russland
4. Paul Rednic
Iulia Topan
Rumänien
5. Ivan Varfolomeev
Yana Aldoshina
Russland
6. Erik Kem
Lisa Rykovski
TSC Dortmund

schon Finalluft schnuppern dürfen und bewegten sich sicher über das Parkett. Mit einem vierten, zwei fünften und zwei sechsten Plätzen tanzten sie sich auf den fünften Platz.

Einen Treppchenplatz und damit eine Medaille, die bronzene um genau zu sein, ertanzten sich Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev. Ihr sauberes Tanzen und ihre sympathische Ausstrahlung bescherten ihnen einen fünften, einen vierten und drei dritte Plätze. Die Platzziffer 18 brachte zunächst Platzgleichheit mit den Baden-Württembergern Claudiu Ana/Jennifer Kunz. Nach Anwendung der Skating-Regeln durften Phillip und Evelyn das Treppchen betreten.

Jan und Maria auf Medailenkurs

Im Turnier der Junioren II B-Standard standen 33 Paare auf dem Parkett. Zwei TNW-Paare schafften die Qualifikation für das Finale. Die Deutschen Vizemeister Aleksey Rovner/Elisabeth Wormsbecher hatten an diesem Tag das Nachsehen gegenüber einigen Paaren, die bei der Deutschen Meisterschaft noch hinter ihnen gelegen hatten. Mit fünf sechsten Plätzen sicherten sie sich in diesem internationalen Feld Rang sechs.

Jan Janzen/Maria Sedin, die nur zwei Wochen zuvor bei den Baltic Youth Open die DTV-Rangliste gewonnen hatten, präsentierten sich auch im internationalen Feld stark. Mit einer Platzziffer Vorsprung vor dem ukrainischen Paar Yegor Makarenko/Elizaveta Umrikhina tanzten sie sich auf den dritten Treppchenplatz. Aus Deutschland waren an diesem Tag nur Dominik Stöckl/Katharina Belz überlegen. Sie

kamen auf Rang zwei. Der Sieg ging indes nach Rumänien.

Teamkämpfe

Am Samstagabend fanden die Mannschaftswettbewerbe der Jugend Standard und der Junioren Latein statt. Im internationalen Standardwettkampf gingen nur zwei Teams an den Start: Russland und Deutschland. Die deutschen Paare kamen alle aus dem TNW: Daniel Buschmann/Katarina Bauer, Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina und Erik Kem/Lisa Rykovski. In einem wenig spektakulären Wettkampf sicherte sich das Team Deutschland den zweiten Platz hinter dem russischen Team. Emotional wurde es im Anschluss an die Tänze, als Sandra Bähr das Mikrofon ergriff. Sie verabschiedete Daniel und Katarina aus der Jugend. Es flossen nicht nur bei den Betroffenen die Tränen – auch bei einigen Zuschauern standen Tränen in den Augen. Daniel und Katarina werden zwar weiterhin zusammen tanzen, dennoch sind sie der Jugend sehr ans Herz gewachsen und werden, wie schon viele Jugendpaare zuvor, eine große Lücke hinterlassen.

Bei den Junioren gingen elf Mannschaften an den Start. Nachdem die Vorrunde in zwei Teilen ausgetanzt worden war, fand das Finale mit sechs qualifizierten Teams statt. Von fünf Mannschaften aus dem TNW schafften es zwei in die Endrunde. Die Tänzer vom Club Aurora Dortmund sicherten sich den vierten Platz. Auf dem Bronzeplatz landete das erste von drei Teams des TSC Dortmund. Alle Tänzer durften sich im Anschluss über eine große Packung Toffee freuen. Die Sieger-

mannschaft aus Nürnberg bekam den TNW-Wanderpokal überreicht.

Tag zwei beim WiDaFe

Es war eine ganz klare Aufteilung im Finale der WDSF Jugend Standardrangliste. Zwei Paare vom ausrichtenden TSC Dortmund hatten es ins Finale geschafft, dazu vier Paare aus Osteuropa: Einmal war Rumänien vertreten, dreimal die Russische Föderation. Dass diese sechs Paare in die Endrunde einziehen würden, hatte sich von Runde eins an stark angedeutet. Das Feld des Jugendturniers war zwar gut besetzt, aber das änderte wenig: Sehr klare Oberlinien und ihre hohe Dynamik setzten die späteren Finalpaare von der Konkurrenz deutlich ab. Die Reihenfolge untereinander war dagegen nicht so klar vorauszu sehen – zumindest von außen nicht.

Das internationale Wertungsgericht traf dagegen eine klare Entscheidung. Sergey Rozhkov/Veronika Dichka aus Russland holten sich mit fünf gewonnenen Tänzen den Sieg. Auf Platz zwei schoben sich Daniel Buschmann/Katarina Bauer, auch wenn ihnen die späteren Dritten Kirill Medianov/Antonina Maksimova dicht auf den Fersen waren. Trotzdem gaben Daniel und Katarina nur den Tango an die Russen ab und holten mit vier zweiten Plätzen klar Silber. Vierte wurden Paul Rednic/Iulia Topan, das einzige rumänische Paar im Wettkampf, Ivan Varfolomeev/Yana Aldoshina aus Russland wurden Fünfte. Auf Platz sechs zeigte das zweite Dortmunder Paar Erik Kem/Lisa Rykovski einen starken Wettkampf und untermauerte damit klar den Finaleinzug.

Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev
Foto: E. Sangmeister



Für die Champions des Winter Dance Festivals; Foto: K. Ahlers



WDSF JUNIOREN I B-STANDARD

1. Nikita Yatsun
Elisabeth Yatsun
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach
2. Vlad Robu
Anda Silaghi
Rumänien
3. Phillip Reichelt
Evelyn-Marie Vasilyev
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
4. Maurice Rahaus
Louisa Neuhoß
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
5. Steven Korn
Isabell Justus
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach
6. Claudiu Ana
Jennifer Kunz
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

WDSF JUNIOREN II B-LATEIN

1. Ivan Popov-Lebedyanskiy
Kristina Platonova
Russland
2. Dragos Ana
Janette Kaiser
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
3. Leonardo Lini
Mia Gabusi
Italien
4. Jan Janzen
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
5. Igor Bodyagin
Anastasiya Bodyagina
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Daniel Dingis
Natalia Velikina
Grün-Gold-Club Bremen

Wieder Bronze für Phillip und Evelyn

Neun der auf der Startliste gelisteten zwölf Paare schafften es tatsächlich ins verschneite Lütgendortmund, um ihre Chance zu nutzen, eine der begehrten WiDaFe-Medaillen zu ergattern. Paare aus Rumänien, der Türkei und natürlich Deutschland waren auf dem Parkett vorzufinden. Als Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev ihre Startbücher am Check-In abgaben, taten sie dies mit einem breiten Lächeln. Dieses behielt Phillip Reichelt sogar noch, als er in der Vorrunde im Quickstep mit einem Paar zusammenstieß.

Während der Vorrunde reichte ein Blick, um zu erkennen, dass dieses Turnier von einem Dreiergespann angeführt wurde. Im Endrunden-Tango zeigten Phillip und Evelyn, Vlad Robu/Anda Silaghi und Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun schnelle und klare Bewegungen. Im Quickstep düsten

Robu/Silaghi wie Speedy Gonzales über das Parkett, während Phillip und Evelyn sehr geschmeidig und mit souveränem Gesichtsausdruck tanzten. Auch den Rahmen hielten Reichelt/Vasilyev bis zum bitteren Ende im Wiener Walzer aufrecht. Für die beiden gab es dann die zweite verdiente Bronzemedaille an diesem Wochenende. Die Geschwister Yatsun ergatterten Gold, während Robu/Silaghi auf dem zweiten Platz landeten. Das Lächeln von Phillip und Evelyn-Marie war noch ein kleines bisschen breiter, als die beiden ihr Startbuch wieder abholten.

Weitere Finalteilnahme für Jan und Maria

41 Paare gingen beim WDSF-Turnier Junioren II B-Latein an den Start. Im Semifinale tanzten sich Sergey Funk/Nikol Reinhardt, die in der Pause des WDSF-Turniers

am offenen Turnier der Jugend B-Latein teilnahmen, auf den zwölften Platz. Ein starkes Turnier tanzten Florian Schell/Christina Gidikas, die sowohl in Latein als auch am Vortag in Standard neben ihrem Tanzen durch ihre positive Ausstrahlung überzeugten.

Das Finale bestritten Jan Janzen/Maria Sedin, die sich wie am Vortag für die letzte Runde qualifiziert hatten. Beflügelt von ihrem Sieg bei den Baltic Youth Open zwei Wochen zuvor drehten sie in der Runde der besten Sechs noch einmal auf. Es gelang ihnen zwar nicht, Dragos Ana/Janette Kaiser ein weiteres Mal zu schlagen. Dennoch dürfen sie nach der kurzen Zeit des gemeinsamen Trainings sehr stolz auf ihre zweite Finalteilnahme an diesem Wochenende sein. Immerhin schlugen sie als zweitbestes deutsches Paar sogar den Deutschen Meister, die Geschwister Igor und Anastasiya Bodyagin.

Fazit

Viele der offenen Turniere waren am WiDaFe-Wochenende gut gefüllt, einige fanden kombiniert statt. Am gesamten Wochenende war die Halle gut von Zuschauern und Schlachtenbummlern besucht, sodass gute Stimmung herrschte. Das Team hatte sich seit dem vergangenen Jahr gut eingespielt, sodass die Turniere zügig aber ohne Hast durchgeführt werden konnten. Insgesamt zeigten sich die Veranstalter und Ausrichter zufrieden angesichts der mehr als 400 Meldungen.

Texte: Katharina Ahlers (Jugend A-Latein), Sebastian Koch (Jugend A-Standard), Alexander Tichonow (Junioren I B-Standard), Eva Maria Sangmeister (Junioren II B-Standard, Junioren II B-Latein, Junioren I B-Latein, Teammatches)

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Alle Ergebnisse
unter
www.widafe.de

Meik und Bianca Sauer



Meik und Bianca Sauer ganz privat



Meik und Bianca Sauer nach dem Gewinn des Weltranglistenturniers in Österreich

Wo lebt und trainiert ihr zurzeit?

Beide: Wir leben in Heiligenhaus und trainieren bei der TSG Quirinus Neuss.

Wo würdet ihr am liebsten leben?

Beide: So wie es ist, ist alles gut, aber gerne grundsätzlich da, wo die Sonne und die Wärme am meisten vertreten sind.

Welche Sprachen sprecht ihr?

Beide: Deutsch und Englisch, das was man hier und im Ausland benötigt, um sich durchzuschlagen.

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

M.: Mein Vater war damals ein guter Freund von Jürgen Zumholte und hat immer gemeint, dass sein Sohn mal Tanzen lernen sollte. So bin ich zum Tanzen gekommen.

B.: Nach vielen Versuchen in anderen Sportarten (Badminton, Fußball, Reiten...) hab ich es mit dem Tanzen probiert. Ganz normal mit einem Tanzkurs in der Tanzschule Koppen in Oberhausen und seitdem bin ich dabei!

Wie lange tanzt ihr schon zusammen?

Beide: Seit 1997

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

Beide: Tanzen macht uns beiden sehr viel Spaß und ohne geht es einfach nicht!

Was möchtet ihr persönlich im Tanzsport erreichen?

Beide: Also ganz ehrlich, wir hätten bis vor kurzem nicht mal daran gedacht, in Blackpool im Finale zu stehen. Daher schauen wir mal, was noch so geht. (zwickern)

Was ärgert euch in der heutigen Tanzszenen?

Beide: Uns ärgert es, wenn Wertungen in keinster Weise nachvollziehbar sind.

Habt ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

Beide: Grundsätzlich haben wir keine direkten Vorbilder, aber die Paare Slavik Kryklyvyy/Anna Melnikova-Duknauske und Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko haben wir uns immer sehr gerne angeschaut.

Was macht ihr mit einem überraschend freien Tag?

M.: Am liebsten verbringe ich den Tag in der Sauna.

B.: Sauna ist schon was Feines, aber ich werkel auch gerne im Garten herum.

Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport!)?

Beide (lachen): Tanzsport ist Hobby genug!!

Besitzt ihr noch verborgene Talente?

M.: Bianca hat einfach ein ganz feinfühliges Wesen und kann Menschen in kürzester Zeit einschätzen und für ihre Musikalität gibt es kaum vergleichbare Worte.

B.: Meik ist ein super Organisationstalent, und er kann Menschen in einer Art und Weise motivieren, die mich immer wieder überrascht.

Welche Art von Film lockt euch ins Kino?

Beide (zwickern): Dafür haben wir leider wenig Zeit, aber wenn, dann sollten Vampire schon dabei sein.

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

M.: Käse und ein guter Wein für besondere Anlässe.

B.: Marmelade ohne Kerne.

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

M.: Natürlich Bianca, dann noch Sportgeräte und Musik.

B.: Ja, Meik muss dabei sein, Musik und guter Lesestoff.

Was war euer schönstes Kindheits-erlebnis?

Beide: Na ja wir sind ja Senioren und da kämpfen wir schon eher mit leichter Demenz... (lachen)

(Es gab einfach zu viele schöne Momente)

Worauf seid ihr in Ihrem Leben besonders stolz?

Beide: Stolz sind wir darauf, dass wir das Bisherige bis zu diesem Moment so gut gemeinsam geschafft haben.

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

Beide: Eine Ferienwohnung auf einer spanischen Insel wäre schon was Feines.

Worauf achtet ihr bei Menschen als erstes?

M.: Augen, denn die zeigen schnell, ob es jemand ehrlich mit Dir meint.

B.: Für mich ist die sympathische Wirkung, die jemand auf seine Gegenüber hat, enorm wichtig.

Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?

Beide: Über Ungerechtigkeit!

Worüber freut ihr euch?

M.: Über jede, mittlerweile sehr wenig gewordene, freie Zeit.

B.: Über „kleine Aufmerksamkeiten“, eine liebe Karte, eine Blume...

Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?

Beide: Zum Beispiel mit gutem Essen – oder wenn wir liebe Freunde um uns herum haben. Schlafen ist auch ein gutes Mittel.

Wo liegen eure Stärken?

Beide: Also da sind wir uns einig: Fleiß und Ausdauer!

Was schätzt ihr an euch gegenseitig am meisten?

Beide: Der Respekt voreinander und unser gegenseitiges Vertrauen.

Wo sind eure Schwächen?

M.: Also meine größte Schwäche ist sicherlich, das ich zu kompromissbereit bin.

B. (lacht): Da hat er absolut Recht! Gepaart mit meiner Ungeduld ist das schon manchmal ganz nett – im Alltag und auf der Tanzfläche.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Eva Maria Sangmeister

„Rekord – DTSA“ bei GTS Schwarz-Gold Bonn

Über ein sehr seltenes Ereignis freut sich der Bonner Tanzclub. Zum zweiten Mal ertanzte ein Paar des Clubs das Deutsche Tanzsportabzeichen mit Kranz und Zahl 30. Wolfgang und Gertrud Bülles wurden damit für jahrzehntelanges Tanzen auf sportlichem Niveau ausgezeichnet. Vor über zehn Jahren gelang dieses Kunststück – und damals erstmalig in NRW – dem Ehepaar Fixson ebenfalls aus dem Bonner Club.



Wolfgang und Gertrud Bülles (Bildmitte) bei der Ehrung ihres 30. DTSA-Abzeichens; Foto: Uwe Lange

EINLADUNG zum**57. ordentlichen Verbandstag**

des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

am Sonntag, 28.04.2013, Beginn 10.00 Uhr
im Clubhaus des TTC Rot Gold Köln e.V.,
Venloer Str. 1031, 50829 Köln

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Berichte des Präsidiums
- TOP 4 Feststellung der Anwesenheit
- TOP 5 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6 Entlastung des Präsidiums
- TOP 7 Wahlen
 - 7.1. Ergänzungswahl Kassenprüfer
 - 7.2. Ergänzungswahl Verbandstagsleitung
- TOP 8 Genehmigungen und Bestätigungen
 - 8.1. Genehmigung des Haushalts 2013
 - 8.2. Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend
 - 8.3. Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes 2013/14
 - 8.4. Bestätigung des Lehrgangplanes 2013
- TOP 9 Anträge
 - 9.1. Antrag des TNW-Präsidiums zur Satzungsdiskussion
 - 9.2. Antrag des TNW-Präsidiums auf Neufassung der Satzung
 - 9.3. Antrag des Präsidiums auf Änderung der Finanzordnung
 - 9.4. Antrag des Präsidiums auf Änderung der Geschäftsordnung für Verbandstage
 - 9.5. Antrag des Präsidiums auf Änderung der Reisekostenordnung
- TOP 10 Verschiedenes

Anträge zum Verbandstag sind bis zum 16.02.2013 bei der TNW-Geschäftsstelle eingehend, schriftlich und mit Begründung einzureichen.

EINLADUNG zur**Jugend-Delegiertenversammlung**

des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Hiermit laden wir alle Jugendwarte und Jugendsprecher der TNW-Mitgliedsvereine sowie die Vertreter der Fachsportverbände zur ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung des TNW ein!

Samstag, 23. März 2013, 10:00 Uhr
im Clubhaus des TTC Rot Gold Köln e.V., Venloer Str. 1031, 50829 Köln

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Landesjugendvorsitzende
2. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers
3. Feststellung der Tagesordnung und der anwesenden stimmberechtigten Delegierten
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung vom 24.03.2012
5. Bericht des Jugendvorstands
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2012
8. Entlastung des Jugendvorstands
9. Bestätigungen des Jugendmedienworts und Jugendlehrworts
10. Genehmigung des Haushaltsplans 2013
11. Genehmigung des Lehrgangs- und Veranstaltungsplans 2013
12. Anträge der Mitglieder
13. Austausch Ergebnisse der Jugendstammtische
14. Verschiedenes

Anträge an die TNW-Jugend-Delegiertenversammlung 2013 müssen bis zum 02.03.2013 schriftlich bei der TNW-Geschäftsstelle eingegangen sein!

LEHRGÄNGE

03.02.13	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang (LG. 21-13)	für Turnierleiter/Beisitzer	44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund
	Thema:	Aktuelle TSO; Schwerpunkt: JMD		
	Referenten:	Daniel Reichling, Mark Stöppeler		
	Kosten:	23 Euro pro Person		
03.02.13	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang (LG. 22-13)	für Mitwirkende bei der Turnierabwicklung	44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund
	Thema:	Turniervorbereitungen, PC-Abwicklung (mit TopTurnier), Rundenabwicklung, Turnierabschluss		
	Referent:	Andreas Picker		
	Kosten:	20 Euro pro Person		
03.02.13	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein (LG. 31-13)	für Turnierpaare	42669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
	Thema:	Vorbereitung Meisterschaften Jug/Hgr/Sen Latein		
	Referentin:	Petra Matschullat-Horn		
	Kosten:	20 Euro pro Person		
10.03.13	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang (LG. 23-13)	für Turnierleiter/Beisitzer	51373 Leverkusen, Dhünnr. 12, TSG Leverkusen
	Thema:	Aktuelle TSO		
	Schwerpunkt:	Formationsturniere Std/ Lat		
	Referenten:	Ivo Münster, Dr. Thomas Kokott		
	Kosten:	23 Euro pro Person		
24.03.13	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Breitensport (LG. 38-13)	für Lehrkräfte	42669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
	Thema:	Neue didaktische Ansätze für die Arbeit mit Breitensportlern (Teil 1)		
	Referent:	Torsten Schröder		
	Kosten:	20 Euro pro Person		

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg,
Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

Lizenzlehrgänge Motivationskader für Jugend- und Hauptgruppenpaare D-/C-Klassen

Höchsteralter der Paare Standard: 28 Jahre; Latein: 26 Jahre

Anmeldung mit normalem Lehrgangs-Anmeldeformular an die Geschäftsstelle.

02.02.13	10:00-13:00	Motivationskader für Standardpaare der Hauptgruppe, D-/C-Klassen (LG. 101-13) 45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Referent: Sven Traut (mit Demopaar). Kosten: Keine
02.02.13	13:30-16:30	Motivationskader für Lateinpaare der Hauptgruppe, D-/C-Klassen (LG. 102-13) 45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Referent: Sven Traut (mit Demopaar). Kosten: Keine
09.03.13	10:00-13:00	Motivationskader für Standardpaare der Hauptgruppe, D-/C-Klassen (LG. 103-13) 50321 Brühl, Bonnstr. 200 b, TSC Brühl (Sporthalle Süd) Referent: Oliver Kästle (mit Demopaar). Kosten: Keine
09.03.13	13:30-16:30	Motivationskader für Lateinpaare der Hauptgruppe, D-/C-Klassen (LG. 104-13) 50321 Brühl, Bonnstr. 200 b, TSC Brühl (Sporthalle Süd) Referent: Oliver Kästle (mit Demopaar). Kosten: Keine